

# 11. Sonntag nach Trinitatis 2016



Paulus schreibt:

Gott, der reich ist an Barmherzigkeit,  
hat in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat,  
auch uns, die wir tot waren in den Sünden,  
mit Christus lebendig gemacht  
- aus Gnade seid ihr selig geworden -;  
und er hat uns mit auferweckt  
und mit eingesetzt im Himmel in Christus Jesus,  
damit er in den kommenden Zeiten erzeuge  
den überschwänglichen Reichtum seiner Gnade  
durch seine Güte gegen uns in Christus Jesus.

**Denn aus Gnade seid ihr selig geworden  
durch Glauben,  
und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es,  
nicht aus Werken,  
damit sich nicht jemand rühme.**

Denn wir sind sein Werk,  
geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken,  
die Gott zuvor bereitet hat,  
dass wir darin wandeln sollen.

Epheser 2

Liebe Gemeinde,

**wunderschön** bringt der Apostel Paulus das Evangelium auf den Punkt:

„Aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben,  
und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.“

Schöner kann man nicht sagen, worum es in der Kirche eigentlich geht.  
Dieser Satz ist das ganze Evangelium.  
Man sollte ihn auswendig lernen.

**„Aus Gnade seid ihr selig geworden...“**

Vielleicht sagt Ihnen dieser Satz zunächst mal gar nichts.  
Viele Sätze in der Bibel und vor allem in den Paulus-briefen  
klingen uns erst mal fremd in den Ohren.  
Das ist gewissermaßen Kirchen-chinesisch.

**„Aus Gnade seid ihr selig geworden...“**

*Wer redet zwischen Hugsweier und Langenwinkel,  
in der Heerstraße oder im Mühlweg, am Lindenplatz, in der Eichholzstraße von Gnade und von Seligkeit?  
Der Pfarrer sonntags auf der Kanzel,  
der darf ein wenig von „Gnade“ reden.*  
Gnade klingt sehr nach Kirche.  
Der berufliche Alltag vieler Menschen, das Leben auf dieser Welt ist oft gnaden-los.  
Man muss schauen, wo man bleibt.  
Wer nicht funktioniert, wird schnell aussortiert, eben gnaden-los.

***Als ich ein Kind war,***

kam mal ein Staubsaugervertreter zu meiner Mutter zu Besuch.  
Er wollte ihr unbedingt einen Staubsauger verkaufen.  
Und dabei hat er sie ständig mit „gnädige Frau“ angedredet. Ich hatte das noch nie gehört  
und ich habe gespürt, wie es meiner Mutter ein wenig auf die Nerven ging mit seinem  
ständigen „gnädige Frau“.  
Als er weg war, hab ich gefragt: „Was heißt denn das: gnädige Frau?“  
Und meine Mutter hat gesagt:  
„Der wollt sich bei mir einschmeicheln, damit ich ihm was abkauf.“  
Wenn einer heutzutage „gnädige Frau“ oder gar „gnädiger Herr“ zu uns sagt,  
dann klingt das ein wenig wie aus der Zeit gefallen,  
es klingt altmodisch.  
Gnade ist ein altmodisches Wort.

***Es gibt eine Pflanze, die heißt „Gnadenkraut“.***

Ich habe sie auf die Rückseite des Predigtzettels kopiert aus einem alten Buch.  
Es ist eine Heilpflanze, sicher heißt sie deshalb „Gnadenkraut“,  
weil es einem vielleicht besser geht, wenn man sie vorsichtig einnimmt,  
aber sie ist vom Aussterben bedroht  
- so wie das Wort „Gnade“.

„Aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.“

Jetzt können Sie es fast schon auswendig. Was ist mit diesem Satz gemeint?  
Es ist spannend, wenn man versucht, den Wörtern auf den Grund zu kommen, herauszufinden, woher unsere Wörter kommen und was sie ursprünglich bedeuten. Ich habe Ihnen den Fahrplan der Wort-bedeutung von Gnade auf die Rückseite des Predigtzettels geschrieben.

Da können Sie nachlesen, was in Gnade drinsteckt.

Und wenn Sie mir ein paar Minuten zuhören, dann wissen Sie es am Ende, und dann geht's Ihnen vielleicht wie mir, dass Sie sich sagen:

**wunderschön** bringt der Apostel Paulus hier das Evangelium auf den Punkt. Schöner kann man nicht sagen, worum es in der Kirche geht.

ERSTENS.

Im griechischen Text der Bibel, im Ur-text, heißt das Wort, das da steht „**charis**“.  
Und das kennen wir, das kommt in „Charisma“ vor.

*Wenn einer ein Charisma hat,  
dann kann er etwas, wofür er eigentlich nichts kann.*

Es gibt immer wieder mal Menschen, die haben ein besonderes Charisma, eine Ausstrahlung.

Jesus hatte gewiss ein besonderes Charisma,  
er hat die Menschen angesprochen, bevor er überhaupt was gesagt hat.

„Charis“ kommt von „chairo – sich freuen“.

*Man kann sich nicht vornehmen, charismatisch zu sein, auf Kommando gewissermaßen, nein, das geht nicht, man kann sich auch nicht auf Kommando freuen.*

Charisma - da hat jemand eine Begabung, die ihm einfach zufällt.

Da kann zum Beispiel jemand singen – wie der Hugsweierer Kirchenchor  
oder es fallen einem die Mädchenherzen zu

oder jemand verbreitet einfach gute Laune, wenn er oder sie auftaucht.

Wir wissen alle, was gemeint ist.

Es geht um etwas Unverfügbares, man kann das nicht lernen,  
manche haben es einfach.

„Charis“ und „Charisma“ ist etwas, was einem **geschenkt** wird.

ZWEITENS.

Das Ganze wird deutlicher, wenn man auf die lateinische Übersetzung von „charis“ schaut.

Auf Lateinisch heißt das Ganze nämlich „**gratia**“.

Das kommt uns auch bekannt vor, da steckt „gratis“ drin.

In unserem Briefkasten stecken täglich Prospekte drin, auf denen uns versprochen wird,  
es gäbe etwas „gratis“ - umsonst. Da werden wir natürlich misstrauisch.

Ich glaube nämlich nicht, dass mir da jemand etwas schenken will – einfach so.

Es wollen und müssen doch alle Geld verdienen.

Bei „gratis“ werden wir misstrauisch.

Es gibt nichts geschenkt ----- normalerweise.

Und doch – als ich vor ein paar Jahren auf dem Jakobsweg gewandert bin,  
habe ich einmal in einer ganz einfachen Herberge über dem Rhontal übernachtet.  
Die Herberge hieß übrigens „Edelweiß“.

Und abends saß ich mit einem Ehepaar aus Augsburg auf einer großen Terrasse.  
Wir hatten einen weiten Blick übers Rhonetal, haben ein Glas Rotwein getrunken,  
es war ein wunderschöner Abend.

Am anderen Morgen, bevor wir weitergewandert sind, jeder wieder für sich allein, da hat jene Ehefrau ins Gästebuch der Pilgerherberge „Edelweiß“ geschrieben:

„Die wichtigsten Dinge im Leben werden uns geschenkt.“

*Die wichtigsten Dinge gibt es gratis, umsonst. Stimmt das?*

*Ja, es stimmt tatsächlich, die wichtigsten Dinge kann man nicht kaufen:*

*ein Herz, das empfindet, die Liebe, Freundschaft, Gesundheit, Glück, Zufriedenheit.*

„Aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben,  
und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.“

Sollte das auch ein Geschenk sein - wenn man an Gott glauben kann,  
wenn in unserem Leben nicht nur Zwietracht, Eifersucht, Misstrauen wachsen,  
sondern wenn da auch die Blume des Glaubens blüht?

*„Muchas gracias!“ sagen die Spanier, wenn sie sich bedanken,  
die Italiener sagen „Grazie!“*

*und wenn ein Mädchen etwas Natürliches an sich hat, nichts Aufgesetztes,  
sondern etwas Gewinnendes, Freundliches, dann sagt man „grazil“ oder „graziös“.*

### **Aus Gnade seid ihr selig geworden...**

umsonst, gratis, habt ihr den Glauben empfangen,  
er ist ein Geschenk des lieben Gottes, der Glaube ist euer Charisma,  
eine Gabe, die ihr nur annehmen könnt...

Das ist die starke Botschaft der Kirche.

In die Kirche darf man kommen, wie man ist.

Auch wenn unser Leben ein Fragment ist oder gar ein Scherbenhaufen,  
wenn vieles nicht gut gelaufen ist,

hier müssen wir keine Schau abziehen,

hier können wir die Masken ablegen,

hier brauchen wir nicht zu funktionieren.

Kein Mensch kann ein Leben lang funktionieren,

keiner kann immer schön, jugendlich, frisch, optimistisch, erfolgreich sein.

*„Selig seid ihr“ - sagt Jesus - „nicht weil ihr so toll seid,*

*ihr braucht hier nichts mitzubringen, nur eure Armseligkeit, eure Bedürftigkeit.*

*Selig seid ihr Armseligen, die ihr nichts mitbringt als euren Hunger nach Gerechtigkeit,  
Liebe, nach Anerkennung, Freundschaft ... ihr werdet Gott schauen!“*

„Aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben,  
und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.“

Und jetzt kommen um das Jahr 700 nach Christus die irischen Mönche nach Deutschland  
und wollen den wilden Germanen im Urwald etwas von diesem Evangelium erzählen.

DRITTENS.

Sie wollten das, was mit „Charis“ und „Charisma“,  
mit „gratia“ und „gratis“ und „grazil“ gemeint ist, quasi ein-deutschen.

Unsere Vorfahren hausten hier in unserer Gegend,

und unsere Vorfahren, die Germanen, waren nicht „grazil“, sondern eher wild.

Ich hab Ihnen irgendwann mal auf der Kanzel die Geschichte erzählt,

wie die Römer in die Rheinebene kamen und die Germanen unterwerfen wollten.

Sie hatten wilde Löwen aus Afrika mitgebracht und auf die Germanen gehetzt,

weil sie gedacht haben: da kriegen die Germanen Angst.

Aber die Germanen kannten keine Löwen und haben gedacht: Löwen sind so ähnlich wie Hunde,  
sie hatten keine Angst vor den Löwen und haben sie kurzerhand totgeschlagen.

Wie will man solchen Leuten jetzt etwas von „Charis“ und „gratia“ vermitteln?

Die Germanen hatten ein Wort, das hieß „nadir“.

Es steht auch auf unserem Predigtzettel.

Es bedeutete sowas Ähnliches wie „Ruhe“ und „Neige“.

Wenn die Germanen zu Bett gingen, dann sagten sie „Wir ganga til nada“

und wenn die Sonne unterging, sagten sie „diu sunne gie ze gnaden“

.... da steckt die Bedeutung drin „sich neigen“.

*Sie müssen nicht denken, dass ich wie die alten Germanen reden kann,  
aber in meinem etymologischen Wörterbuch kann man sowas nachlesen.*

Die irischen Mönche haben versucht, den wilden Germanen zu erklären:

Gott wendet sich den Menschen zu, er neigt sich,

wie sich die Sonne neigt, wenn sie am Abend untergeht. So kam das Wort Gnade zu uns.

„Aus Gnade, weil Gott sich euch zuneigt, seid ihr selig geworden durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.“	
---	--

Warum erzähle ich Ihnen das alles?

Ich möchte Sie ein wenig sensibel machen für die Zwischentöne in der Kirche.

Wenn wir an Glaube, Kirche, Religion denken,

dann fallen uns dazu Begriffe ein wie **Pflicht, Moral, Gesetz,**

es wird etwas von uns erwartet,

Religion ist, was man nicht darf.

Aber Paulus sagt den Ephesern und auch uns:

Glaube ist in erster Linie nicht Pflicht, Moral, Gesetz,

sondern **Glaube ist in allererster Linie Charis, Gratia, Gnade,**

es geht um etwas, was mit grazil und mit gratis zusammenhängt,

mit Freude, weil uns etwas geschenkt wird – einfach so.

## Gnade ist ein Wunder.

Kein Mensch hat einen Anspruch auf Erlösung

oder darauf, dass alles glatt läuft im Leben.

Und es läuft ja auch nicht alles glatt.

Wieviel Streit, wieviel Selbstgerechtigkeit, wieviel Krach um Nichts  
auch bei uns im Dorf!

Dabei geschehen wunderbare Dinge jeden Tag:

jemand ist kreativ, jemand verliebt sich, jemand ist glücklich, jemand findet den Weg zum  
Glauben – lauter Dinge, die ich nicht aus mir herauspressen kann.

Ich kann nicht beschließen: heute habe ich gute Laune! Aber es geschieht – gratis.

**Wunderschön** bringt es der Apostel Paulus auf den Punkt:

„Aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.“
---

Schöner kann man nicht sagen, worum es in der Kirche geht.

Dieser Satz ist das ganze Evangelium.

Man sollte ihn auswendig lernen.

Vielleicht haben Sie es mittlerweile sogar getan, ohne es zu merken.

Amen.